

Corsair Strafe RGB MK.2

PRÄZISE - UND LEISE?



Die Corsair Strafe RGB mit Cherry MX-Silent-Switches, die besonders leise sein sollen, bekommt einen Nachfolger. Im Test der Strafe RGB MK.2 klären wir, wie gut die neue Spielertastatur ist. Von Sara Petzold

Mechanische Tastaturen haben häufig ein Problem: ihr ziemlich lautes Tippgeräusch. Genau an dieser Stelle setzt Corsair mit der Strafe RGB MK.2 an. Denn bei dieser preist der Hersteller die MX-Silent-Switches mit speziell entwickelter »Geräuschreduzierungs-Technologie« an. Abrunden will Corsair das etwa 180 Euro teure Gesamtpaket mit RGB-Beleuchtung und einem USB-Hub sowie separaten Multimedia-Tasten. Die RGB-Beleuchtung lässt sich mithilfe der Treibersoftware frei konfigurieren. Außerdem bekommt ihr mit der Strafe MK.2 einen NK-RO-Rollover mit Anti-Ghosting, um nicht-registrierte Eingaben zu verhindern, Tastenprogrammierung via Corsair Utility Engine, separate Multimedia-Tasten inklusive Lautstärke-Scrollrad und Windows-Sperrtaste, eine abnehmbare Handballenauflage, einen USB-Hub (1 x USB 2.0) und zusätzliche Wechseltasten für FPS und MOBAs. Gegenüber dem Vorgänger Strafe RGB, der ebenfalls auf Silent-Switches setzt, unterscheidet sich die Neuauflage primär durch

die separaten Multimedia-Tasten samt Lautstärkerad und durch eine etwas größere Handballenauflage – im Test der Strafe RGB war die etwas zu schmale Auflage noch einer unserer Kritikpunkte, der für die MK.2 nun entfällt. In Deutschland gibt es die Corsair Strafe RGB MK.2 sowohl mit den von uns getesteten Silent-Switches als auch mit Cherry MX-Red-Tasten. Ob Corsair sein Versprechen hält und mit der Strafe MK.2 tatsächlich »bis zu 30 Prozent leisere« Tastenanschläge bieten kann und was die Tastatur insgesamt taugt, klären wir in unserem Test.

Übersichtliches Layout

Das Design der Strafe MK.2 fällt angenehm schlicht und übersichtlich aus. Die mechanischen Cherry-Tasten liegen auf dem 1,46 Kilogramm schweren Korpus der Tastatur auf und geben teilweise den Blick auf die darunter liegende Beleuchtung frei. Dabei sind alle Tasten gut erreichbar. Die Multimedia-Tasten wurden am rechten Rand der Tastatur oberhalb des Nummernblocks angeordnet,

während sich Zusatztasten wie zur Aktivierung der Beleuchtung und zum Sperren der Windows-Taste oben links befinden. Das sorgt für einen guten Überblick, ohne dass dieser Zulasten der Bedienbarkeit ginge. Zusätzlich legt Corsair der Strafe MK.2 je einen Satz zusätzlicher Keycaps für First-Person-Shooter (WASD-Tasten) und MOBAs (QWERFD-Tasten) in grauer statt schwarzer Färbung bei. Diese könnt ihr dann ganz einfach nach Bedarf mit dem beigegeführten Tastenlöser austauschen. Durch das hohe Gewicht und die an der Unterseite angebrachten vier Gummifüße blieb die Strafe MK.2 im Test stets an ihrem Platz. Für verbesserte Ergonomie sorgt die Handballenauflage, die sich per Klickmechanismus mit der Tastatur verbinden lässt. Ergänzend dazu könnt ihr die Höhe der Strafe MK.2 mithilfe ausklappbarer Standfüße verändern.

Flexible RGB-Beleuchtung

Wollt ihr die RGB-Beleuchtung der Tastatur konfigurieren, begeben ihr euch in das Menü »Beleuchtungseffekte« der Treibersoftware Corsair Utility Engine. Hier könnt ihr beliebig viele Beleuchtungsprofile erstellen, die ihr dann in der Software selbst anpasst. Das Ganze funktioniert auf den ersten Blick etwas umständlich, ihr müsst nämlich die jeweiligen Tasten markieren, für die die von euch gewählte Farbe gelten soll. In der Praxis heißt das: Wenn die gesamte Tastatur in einer Farbe leuchten soll, zieht ihr am besten einen Rahmen um alle angezeigten Tasten. Andernfalls wählt ihr jeweils einzelne Tasten oder Bereiche der Tastatur und weist ihnen eine Farbe oder einen Farbeffekt zu. Habt ihr euch mit diesem System nach kurzer Eingewöhnungszeit vertraut gemacht, sind eurer Beleuchtungskreativität praktisch keine Grenzen gesetzt. Neben der statischen Farbe könnt ihr außerdem aus diversen Farbeffekten wählen. Über den mit »Deckkraft« betitelten Schieberegler könnt ihr außerdem die Helligkeit der Beleuchtung regeln. Die fällt zwar ordentlich aus, hinkt aber im Vergleich mit der Konkurrenz ein wenig hinterher. Insgesamt empfinden wir die



Die Multimedia-Tasten der Corsair Strafe RGB MK.2 sind übersichtlich angeordnet. Zu der Ausstattung gehört außerdem ein praktisches Rad, um die Lautstärke regeln zu können.

Helligkeit aber durchaus als ausreichend, auch wenn wir uns ein wenig stärkere Leuchtkraft gewünscht hätten. Im Test waren jedenfalls alle Tasten unter verschiedenen Lichtbedingungen stets gut sichtbar.

Multimedia-Tasten und Makro-Manager

Besonders positiv sind uns im Test die Multimedia-Tasten aufgefallen: Deren Beleuchtung könnt ihr nämlich ebenfalls separat bestimmen, was ihre Sichtbarkeit auf der Tastatur deutlich verbessert. Das funktioniert wie gehabt über die Steuerung der Beleuchtungseffekte – wählt dazu die entsprechenden Tasten aus und entscheidet euch für eine Farbe. Der Vorteil an der Sache: Die Multimedia-Tasten gehen nicht im Gesamtbild der Tasten unter, sondern lassen sich deutlich schneller ausmachen. Und wer beispielsweise am PC-Bildschirm einen Film anschauen und dabei nicht von einer strahlend hellen Tastatur gestört werden möchte, kann auf Wunsch einfach nur die Multimedia-Tasten beleuchten lassen.

Obwohl die Corsair Strafe MK.2 ohne zusätzliche Makro-Tasten daherkommt, könnt ihr mithilfe der Corsair Utility Engine im Aktionen-Menü trotzdem Makro-Befehle speichern. Die Strafe verfügt über einen integrierten, 8,0 MByte großen Onboard-Speicher für die entsprechenden Profile. Um ein Makro aufzunehmen, klickt ihr einfach auf das Plus-Symbol. Dann öffnet sich ein neues Fenster, in dem ihr die Makro-Aufzeichnung starten und diverse Zusatzeinstellungen vornehmen könnt. Aufgenommene Makros findet ihr dann in der sogenannten Aktionsbibliothek. Schließlich erlaubt euch die Treiber-Software die separate Konfiguration der WIN-Lock-Taste: Hier könnt ihr zusätzliche Tastenkombinationen wie ALT+TAB, ALT+F4 und UMSCHALT+TAB deaktivieren. Außerdem lassen sich die Farbeffekte der Sperr-, Helligkeits- und Profilanzeige an der oberen linken Ecke der Tastatur euren Wünschen entsprechend konfigurieren.

Rot ist Trumpf

Wie bereits erwähnt setzt Corsair bei der Strafe RGB MK.2 auf zwei verschiedene Switch-Optionen, die MX Red sowie die von uns getesteten MX Silent Red. Corsair hatte längere Zeit exklusiven Zugriff auf diese Schalter, Mitte 2017 wurden sie aber auch in manchen Gear-Rush-Modellen von Fnatic genutzt, und auch bei der neuen Streak-Reihe von Fnatic kommen die Silent-Schalter zum Einsatz. Technisch basieren Cherrys MX-Silent-Switches auf den MX-Red-Switches. Sie verfügen dementsprechend über einen linearen Vorlaufweg von 1,9 Millimeter (3,7 Millimeter Gesamtweg) bei einem Druckwiderstand von 45 Gramm. Der Unterschied zu den normalen Red-Switches besteht in der namensgebenden Silent-Technik: Denn die Silent-Switches verfügen zusätzlich über eine kleine Gumminoppe, die die Anschläge der Tasten auf den Tastaturkorpus dämpft. Der Vorlaufweg (2,0 statt



Mithilfe von Corsairs Utility Engine könnt ihr die Beleuchtung euren eigenen Vorstellungen anpassen.



Bei der Helligkeit liegt die Corsair Strafe RGB MK.2 etwas hinter der Konkurrenz zurück, man kann die Tasten aber dennoch auch im Dunkeln stets ausreichend gut erkennen.



Als Extra liegen der Corsair Strafe RGB MK.2 separate Tasten-Caps bei, mit denen ihr eure Tastatur für MOBAs und FPS anpassen könnt.

1,9 Millimeter) und der Gesamtweg (4,0 statt 3,7 Millimeter) sind bei den regulären roten Schaltern entsprechend etwas länger.

Der Kraftaufwand, der zum Betätigen der Tasten notwendig ist, unterscheidet sich bei der Strafe MK.2 auch subjektiv nicht von dem der normalen Cherry Red Switches – das Druckgefühl beim Auslösen der Tasten

bedarf also keiner großen Umgewöhnung. Im Test fiel uns die Bedienbarkeit der Tasten im Allgemeinen sehr positiv auf. Alle Tasten waren stets gut erreichbar und wackelten nicht unnötig in ihren Fassungen. Zu versehentlichem Auslösen einzelner Tasten kam es nicht, dafür war der Druckwiderstand der Switches hoch genug. Darüber hinaus lösten



Sara Petzold

@SirHammerlock87

Gleich vorweg: Auch Corsairs Strafe RGB MK.2 stellt nicht den heiligen Silent-Gral dar, den man sich als Liebhaber mechanischer Tastaturen vielleicht wünscht. Dennoch liegt die Lautstärke der Tastatur merklich unter derjenigen anderer Modelle mit mechanischen Tasten. Unsere ersten Erfahrungen mit den leiseren Schaltern beim Vorgänger der Strafe RGB MK.2 bestätigen sich also auch im Falle der Neuauflage. Dabei weiß die Strafe MK.2 auch in anderen Bereichen zu überzeugen: Die Verarbeitung der Tastatur wirkt wertig und robust, die Tasten lösen präzise aus, der Tastenanschlag ist angenehm und auch die Software nach kurzer Eingewöhnung gut bedienbar. Extras wie der USB-Hub, die Multimedia-Tasten, die zusätzlichen Keycaps und die Handballenauflage tragen zusätzlich zum guten Test-Eindruck bei. Doch auch bei der Strafe MK.2 ist nicht alles Gold, was glänzt: Mit Preisen zwischen 160 und 180 Euro reißt Corsairs Silent-Tastatur ein ordentliches Loch in den Gamer-Geldbeutel, bei dem man sich schon gut überlegen sollte, ob die Vorteile der Strafe wie die Silent-Switches diese Kosten rechtfertigen.

alle Tasten erwartungsgemäß präzise aus, denn die Strafe MK.2 verfügt über N-Key-Rollover inklusive Anti-Ghosting.

Dabei beträgt die Abfragerate der Anschläge, von denen die MX-Silent-Switches mindestens 50 Millionen Stück überstehen sollen, 1.000 Hertz. Diese Rate lässt sich nicht separat anpassen (was kein Problem ist). Das Tastenverhalten der MX-Silent-Switches entspricht insgesamt größtenteils dem der MX-Red-Switches von Cherry und überzeugt auf ganzer Linie. Aber wie sieht es mit der Lautstärke der Tastenanschläge aus, die von Corsair ja besonderes beworben wird?

Wir haben die Strafe MK.2 mit Razers Blackwidow Ultimate inklusive klickender Razer-Green-Switches sowie mit der Sharkoon Skiller Mech SGK3 inklusive Kailh-Red-Switches verglichen und kamen zu folgendem Ergebnis: Die Black Widow Ultimate mit Razer-Green-Switches erreicht je nach Tastenanschlag zwischen 55 und 70 dB. Sharkoons Skiller Mech SGK3 mit Kailh-Red-Switches kommt auf Werte zwischen 48 und 61 dB. Zu guter Letzt liegt Corsairs Strafe RGB MK.2 mit Cherrys MX-Silent-Switches bei ungefähr 37 bis 50 dB. Damit ist der Geräuschpegel der Strafe MK.2 deutlich unter den

lauten Green-Switches von Razer, die man sogar »durch die Wand« hört (Aussage des Ehemanns der Autorin), und sie ist auch leiser als die Skiller Mech SGK3 mit roten Kailh-Schaltern. Die Anschläge bleiben mit Cherrys MX-Silent-Tasten natürlich trotzdem hörbar, eine Reduzierung des Geräuschpegels ist aber klar auszumachen. ★

STRAFE RGB MK.2 TASTATUR

Hersteller / Preis	Corsair / ca. 180 Euro
Tasten	mechanisch
Verbindung	USB-Kabel (1,8 m)
Beleuchtung	ja, RGB
Höhenverstellung	ja
USB-Hub / Audio-Hub	ja (1 x USB 2.0) / nein
Makrotrasten	nein
Multimedia-tasten	ja (5 + Lautstärkerad)

- präzise mechanische MX-Silent-Switches von Cherry
- verhältnismäßig leise
- RGB-Beleuchtung für alle Tasten inklusive Multimedia
- umfangreiche Treibersoftware mit vielen Optionen
- USB-Hub
- abnehmbare Handballenauflage
- gute Verarbeitung
- Anti-Ghosting mit N-Key Rollover
- keine separaten Makro-Tasten
- kein Klinke-Anschluss für Headsets

FAZIT

Die Strafe RGB MK.2 ist verhältnismäßig leise und dennoch präzise, auch Ausstattung und Verarbeitung überzeugen größtenteils.

PREIS/LEISTUNG: Ausreichend



Corsair folgt bei der MK.2 dem Trend, die Tasten frei auf der Tastatur aufsitzen zu lassen. Das lässt die Beleuchtung etwas weiter ausstrahlen und erleichtert die Reinigung.



Die Gummierung der Standfüße auf der Unterseite der Strafe RGB MK.2 verhindert, dass die Tastatur ungewollt verrutscht.



Die Strafe RGB MK.2 verfügt über ein aufgeräumtes Tastenlayout und eine Handballenauflage.